Judith Vonderau

Eltern beten mit und für ihre Kinder

camino.

Leseprobe

Judith Vonderau

Eltern beten mit und für ihre Kinder

camino.

Leseprobe

1. Auflage 2026
Ein camino.-Buch aus der
© 2026 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Für die Texte der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Gestaltung und Satz: Olschewski Medien GmbH, Bad Ditzenbach
Hersteller gemäß ProdSG:
Druck und Bindung: Finidr s.r.o., Lípová 1965,
CZ-737 01 Český Těšín, druckerei@finidr.cz, www.finidr.cz
Verlag: Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH,
Silberburgstraße 121, 70176 Stuttgart, info@bibelwerk.de

www.bibelwerkverlag.de
ISBN 978-3-96157-218-2

TREE ONE FOR TITLE
Mit der Erscheinung dieses Buches haben wir **zusammen mit der Druckerei FINIDR** einen neuen Baum gepflanzt.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014138

Leseprobe

INHALT

Ein Wort zuvor 9

Kind sein und werden – vor Gott 10
Kinder im Leben begrüßen 16
Kinder durchs Leben begleiten 27
Kinder ins Leben gehen lassen 37
Durchkreuztes Leben 45
Über Kinder im Alten Testament 54
Über Kinder im Neuen Testament 59

Mit Kindern beten 64
Beten – Was ist das eigentlich und wie geht es? 66
Mit Gott durch den Tag 70
Für eine gute Nacht 77
Danke 81
Für meine Familie 86
Tischgebete 90
Vertragen und Versöhnen 97
Trost, Mut und Zuversicht 102
Krank sein und gesund werden 108

Grundgebete der Kirche 113
Gebete zu Gott, dem Vater 119
Gebete zu Christus, dem Sohn 124
Gebete zum Heiligen Geist 128
Mariengebete 133
Zitate über Kinder 139
Über die Autorin 143

Leseprobe

Leseprobe

Kind sein und werden – vor Gott

Leseprobe

Als Eltern sind wir immer auch Kinder. Unser Leben lang bleiben wir Kinder unserer eigenen Eltern, auch wenn wir schon lange erwachsen oder unsere Eltern bereits gestorben sind. Diese Doppelrolle prägt unseren Alltag mal mehr, mal weniger – je nachdem, wie nah oder fern wir unseren Eltern stehen und wie viel oder wenig wir mit ihnen zu tun haben.

Kinder sind und bleiben wir aber auch auf eine andere Art: „Kinder Gottes" heißt es im 1. Johannesbrief 3,1 über uns. Noch genauer: „geliebte Kinder Gottes" steht im Epheserbrief 5,1. Unsere Kindlichkeit in Bezug auf Gott – das, was Kind sein ausmacht – dürfen und sollen wir uns erhalten, auch wenn wir schon erwachsen sind: unser Urvertrauen in Gott als liebenden Vater, als liebende Mutter, ist die Grundlage unserer Gottesbeziehung – eine ganz besondere Eltern-Kind-Beziehung also. Kind sein, werden und bleiben vor Gott, eine Haltung für das ganze Leben.

Leseprobe

Kind sein vor Gott

Vor dir, Gott, bin ich und bleibe ich immer Kind.
Vielleicht bin ich schon erwachsen,
habe mein Leben selbst in der Hand,
trage Verantwortung und sorge für meine eigenen Kinder.

Doch vor dir darf ich innerlich Kind bleiben.
Vor dir darf ich meine Verantwortung ablegen,
darf meine Schwäche zeigen,
muss nicht funktionieren.

Dir darf ich mich in die ausgebreiteten Arme werfen,
dir darf ich alles anvertrauen, was mich bewegt.
Vor dir brauche ich mich nicht zu rechtfertigen.
Bei dir darf ich sein, wie ich bin.

Vor dir darf ich immer mehr Kind werden,
darf meine kindliche Phantasie und Lebensfreude wiederentdecken,
darf ungestüme Begeisterung zeigen
und immer mehr ich werden.

Vor dir darf ich werden, was Jesus meinte,
als er sagte: „wie die Kinder“,
um den Himmel zu erben.
Kind sein, ich sein, vor dir.

Leseprobe

Gott – Mama und Papa

„Abba“, hat Jesus zu dir gesagt – „Papa“
Viel sagt dieses Wort über dich
und doch längst nicht alles.
Mein Abba, mein Papa bist du
und gleichzeitig so viel mehr.
Mama bist du für mich.
Elternliebe in Idealform,
größer und tiefer als Menschenеltern
vermögen zu lieben.
Deine Liebe bleibt mir
mein Leben lang.

Leseprobe

Ganz ich

Bei dir darf ich Kind sein.
Ganz ich, nur ich.
Ohne Ansprüche und Anforderungen.
Ohne etwas leisten zu müssen.
Einfach nur sein,
ganz im Moment aufgehen.
Staunen, über das, was ist,
mich im Augenblick verlieren.
Alles für möglich halten und
tiefvertrauend mich getragen wissen
von dem, der für mich sorgt,
der alles wieder einlenkt
und meine Welt in Ordnung bringt.

.....

Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat:
Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.

1. Johannesbrief 3,1

Leseprobe

Urvertrauen

Urvertrauen hast du in mich gelegt.
Die Fähigkeit an das Gute zu glauben,
der Welt zu vertrauen,
sie als einen guten Ort zu verstehen.

Urvertrauen brauche ich zum Leben.
Um Beziehungen aufzubauen,
um Menschen zu trauen,
um die Zuversicht zu haben,
dass du es gut mit mir meinst.

Mein Urvertrauen:
Wachsen darf es,
tiefer werden soll es.
Damit ich mich in dich fallen lasse
und weiß, dass du mich trägst.

Mein Urvertrauen,
meine Beziehungsfähigkeit,
bleibt nicht allein bei mir und dir.
Weitergeben will ich es
an meine Kinder.
Auf dass in ihnen Vertrauen,
Zuversicht und Hoffnung wachse,
dass du ihr sicherer Ort wirst.

Leseprobe

Durchkreuztes Leben

Leseprobe

Das Leben planen wir meist geradlinig. Wozu auch von vornerein Umwege einplanen? Die entstehen schon von selbst, wenn etwas anders kommt als gedacht. Der vermeintliche rote Faden unseres Lebens zieht sich dann nicht mehr schnurgerade durch die einzelnen Stationen unserer Lebensreise.

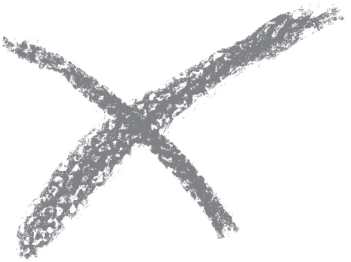
Wenn das Leben unserer Kinder durchkreuzt wird, dann kann uns das besonders nahe gehen. Ähnlich ist es, wenn wir in unserer Rolle als Eltern von unseren Plänen abweichen müssen: Wenn wir nicht in der Form für unsere Kinder da sein können, wie wir das gerne möchten. Oder wenn das Familienleben Unvorhersehbares für uns bereithält.

Für manche Durchkreuzungen sind wir im Nachhinein dankbar: Wie gut, dass es so gekommen ist! Wie gut, dass mein Plan nicht aufgegangen ist! Der vermeintliche Bruch ermöglicht erst das Auf-Brechen und somit den Neuanfang.

Anderes, was unseren Weg durchkreuzt, wird uns wortwörtlich zum Kreuz, das wir nun zu tragen haben. Eine Last voller Schmerz und Leid, die immer wieder die Frage nach dem „Warum?“ stellt. Hier kommt uns das „Dein Wille geschehe“ aus dem Vater unser vielleicht nicht mehr über die Lippen.

Leseprobe

Der rote Faden, den Gott in unserem Leben und dem unserer Kinder sieht ist vielleicht ein anderer als der, den wir geplant haben. Was auch immer uns im Leben erwartet, wir dürfen den Worten vertrauen, denen schon der Prophet Josua vertraut hat: „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.“ Josua 1,9



Leseprobe

Gott, geh mit mir

Gott, geh mit mir,
wenn alles neu wird,
wenn sich meine Welt aus den Angeln hebt,
wenn mein Leben aus den Fugen gerät.

Gott, geh mit mir,
wenn nichts mehr ist, wie es war,
wenn ich mein altes Leben wieder haben will,
wenn mir alles entgleitet.

Gott, geh mit mir,
wenn mir das Neue Angst macht,
wenn ich nicht loslassen kann,
was nicht mehr da ist,
wenn ich mich selbst verliere.

Gott, geh mit mir,
damit ich vertrauen kann, dass es weitergeht,
damit ich den Mut finde, das Neue anzunehmen,
damit ich Zuversicht und Hoffnung spüre.

Gott, geh mit mir.

Leseprobe

Werft alle eure Sorge auf ihn,
denn er kümmert sich um euch!

1. Petrusbrief 5,7

.....

Vom Bruch zum Auf-Bruch

Herr,
lass mich
in den Brüchen des Lebens,
im Zer-Brechen
das Auf-Brechen finden.
Lass den Bruch
zum Auf-Bruch
werden.

.....

Auch wenn ich gehe im finsteren Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Psalm 23,4

Leseprobe

Auf-Bruch

Etwas bricht auf.
Scheinbar zer-bricht es.

Etwas bricht auf.
Es öffnet sich und gibt den Blick frei auf Neues.

Etwas bricht auf.
Ein Neubeginn.

.....

Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.

Josua 1,5

Leseprobe

Seht, ich mache alles neu.

Offenbarung 21,5

Der Herr mache neu,
was der Erneuerung bedarf.
Er erneuere mein Denken und Handeln,
mein Herz und meine Seele.
Er schenke mir die Fähigkeit,
selbst Neues zu schaffen.
Er helfe mir, die Welt zu erneuern.

.....

Macht euch keine Sorgen;
denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

Leseprobe

Die Liebe bleibt

Du bist nicht mehr da.
Ich will dich nicht gehen lassen,
will dich halten, festhalten, aufhalten,
nicht loslassen.
Doch meine Hand greift ins Leere,
ich kann dich nicht fassen.
Du bist schon fort.

Meine Hand bleibt leer,
doch mein Herz ist voll.
Voll von dir und dem,
was wir hatten.
Voll von Liebe, Lachen,
Freude und Zuneigung.
Voll von gemeinsam Erlebten
und kostbarer Zeit.

Mein Herz bleibt voll,
denn die Liebe bleibt.

Leseprobe

Er heilt, die gebrochenen Herzens sind,
er verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

.....

du bleibst

du bleibst
wenn nichts mehr steht und alles fällt
wenn die Welt nicht mehr in den Angeln hängt
wenn unter meinen Füßen kein Boden mehr ist
wenn mich sonst keiner hält
du bleibst

.....

Er wird alle Tränen
von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer,
keine Klage,
keine Mühsal.

Offenbarung 21,4

Leseprobe

Für meine Familie

Leseprobe

Danke für meine Familie

Ich möchte dir etwas sagen, lieber Gott: Danke für meine Familie! Danke, dass es diese Menschen gibt, die mich lieb haben und immer für mich da sind. Manchmal streiten wir und ärgern uns. Aber eigentlich haben wir uns lieb und das ist schön.

.....

Danke für meine Eltern
Für meine Eltern dank ich dir,
beschütze, guter Gott, sie mir!
Begleite sie auf allen Wegen
mit deinem liebevollen Segen!

Volksgut

Leseprobe

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

.....

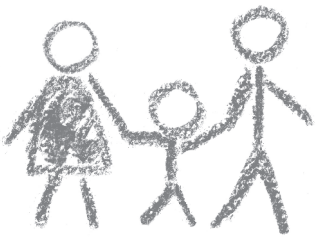
So viele verschiedene Familien

Es gibt so viele unterschiedliche Familien. Manche Familien sind groß, manche klein.
Manche Kinder haben Mama und Papa, andere haben nur eine Mama oder nur einen Papa.
Und dann gibt es auch Familien mit zwei Mamas oder zwei Papas.
Manche Kinder leben bei ihren Großeltern, manche bei Tante und Onkel.
Und manche Kinder leben gar nicht mit ihrer Familie zusammen.
Lieber Gott, danke, dass es so viele Menschen gibt, die sich liebevoll um Kinder kümmern und für sie da sind.

Leseprobe

Für meine Großeltern

Ich danke dir für meine Großeltern, guter Gott.
Sie haben mich lieb
und kümmern sich oft um mich.
Sie helfen in unserer Familie mit,
wenn meine Eltern wenig Zeit haben.
Sie sind immer für mich da,
wenn ich sie brauche.
Bitte, segne Oma und Opa!
Zeig ihnen, dass du sie lieb hast
und immer bei ihnen bist!



Leseprobe

Zitate über Kinder

Leseprobe

Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.

Martin Luther (1483-1546)

.....

Drei Dinge sind uns
aus dem Paradies geblieben:
die Sterne der Nacht,
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder.

Dante Alighieri (1265-1321)

.....

Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen
eines Kindes zu sehen.

Henry Matisse (1869-1954)

Leseprobe

Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann – sie genießen die Gegenwart.

Jean de la Bruyère (1645-1696)

.....

Darum liebe ich die Kinder, weil sie die Welt und sich selbst noch im schönen Zauberspiegel ihrer Phantasie sehen.

Theodor Storm (1817-1888)

.....

Kinder sind Hoffnungen.

Novalis – Georg Philipp Friedrich von Hardenberg (1772-1801)

Leseprobe

In den Kindern erlebt man sein eigenes Leben noch einmal, und erst jetzt versteht man es ganz.

Søren Aabye Kierkegaard (1813-1855)

.....

Kinder sind Gäste,
die nach dem Weg fragen.

Maria Montessori (1870-1952)

.....

Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste.

Jeremias Gotthelf (1797-1854)

Leseprobe

Über die Autorin

Judith Vonderau (*1991) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Religionspädagogik. Sie arbeitet außerdem für den kirchlichen Hörfunk und schreibt Bücher für Kinder und Erwachsene. Ihre Texte beschäftigen sich mit den kleinen und großen Fragen des Lebens und des Alltags. Mit ihrem Mann und ihren Kindern lebt sie am Rande des Spessarts.

Leseprobe

Quellen

Vater unser (GL 3,2) Seite 115, Apostolisches Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Seite 117, Ehre sei dem Vater – Der kleine Lobpreis (GL 3,3) Seite 121, Anima Christi – Seele Christi (GL 6,4) Seite 127, Ave Maria – Gegrüßest seist du, Maria (GL 3,5) Seite 135

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft (Seiten 130-131), Text: Friedrich Dörr © Diözesancaritasverband Eichstätt

Bei einigen Texten war es trotz gründlicher Recherche nicht möglich, die Rechteinhaber der Texte ausfindig zu machen. Honoraransprüche bleiben im üblichen Rahmen bestehen.